

Der Zahlenteufel

Robert hatte es schon lange satt, zu träumen. Er sagte sich: Dabei bin ich doch immer nur der Dumme. (Anfang)

Zyklus/Band:

Autor: **Hans Magnus Enzensberger**

Erscheinungsjahr 1997

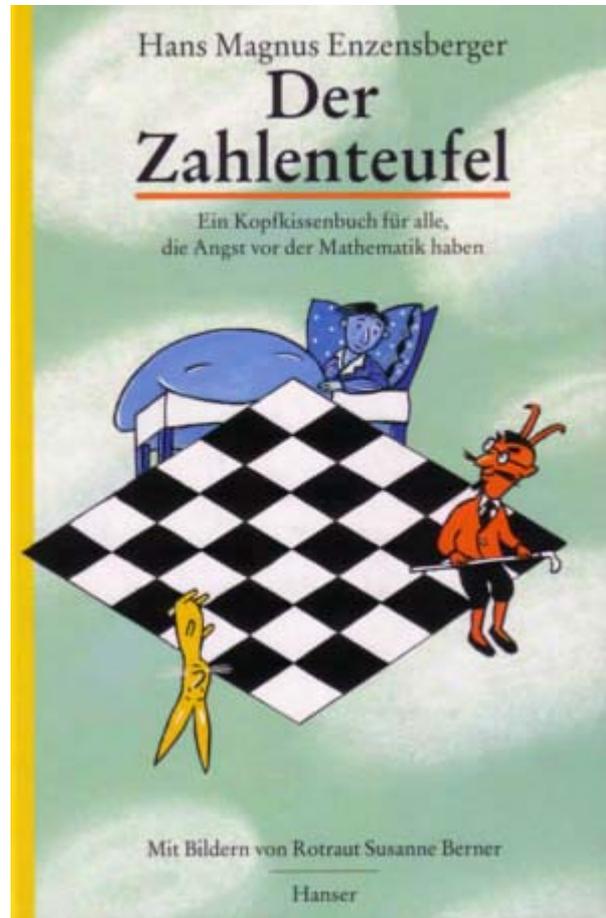
Original:

Verlag: Carl Hanser Verlag

ISBN: 3-446-18900-9

Subgenre: Jugendbuch

Seitenzahl: 263 S.



Worum's geht:

Eigentlich geht es um Ängste, andererseits um Mathe. In 12 Traumnächten begegnet Robert dem Teufel. Dieser ist jedoch nur ein ganz, ganz kleines bisschen boshaft. Er ist eher pfiffig und manchmal auch ein wenig schulmeisterlich. Jedenfalls bringt er Robert im Schlaf (wirklich!) Mathematik bei, nicht Rechnen, sondern wirkliche Einsichten. Das fängt bei den Zahlen und Zahlssystemen an, dann kommen natürlich die Hasen des Fibonacci zum Tragen (in jedem Sinne). Auch die Schönheit der Variationen des Pascal'schen Dreiecks und Platonische Körper und noch vieles mehr. Es ist jedenfalls erstaunlich, was man in zwölf Nächten so alles träumen kann und dabei vergeht die Zeit wie im Flug.

Warum's so gut ist:

Enzensberger schreibt einfach brillant und dabei ist sein Thema wirklich schwer. Das Buch ist vielfach farbig bebildert, witzig geschrieben und gezeichnet. Alle Ebenen passen zueinander. Das Thema ist nicht nur ein Aufguss populärwissenschaftlicher Werke, sondern originell angepackt. Natürlich erkennt der Fachmann die Hintergründe, aber die Auswahl ist gut getroffen und macht jeden Traum spannend. Zudem hebt sie auf die Ästhetik der Zahlenwelt ab. Deren Gesetze werden deutlich und sind in Dialogform mit lockeren Sprüchen entwickelt.

Am Ende ist ein Glossar, eine Such- und Findeliste. Damit wird auch die herkömmliche Begriffsbildung eingebunden.

Das Buch liest sich leicht und kann durchaus ab dem 12. Lebensjahr empfohlen werden, eventuell auch früher.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	3
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	5
Story:	4
Karte:	nein
Personenglossar:	ja
Sachglossar:	ja
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	ja
Fazit:	Ein phantasievolles Buch, kurzweilig trotz hohen Anspruchs
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 9-3-2005